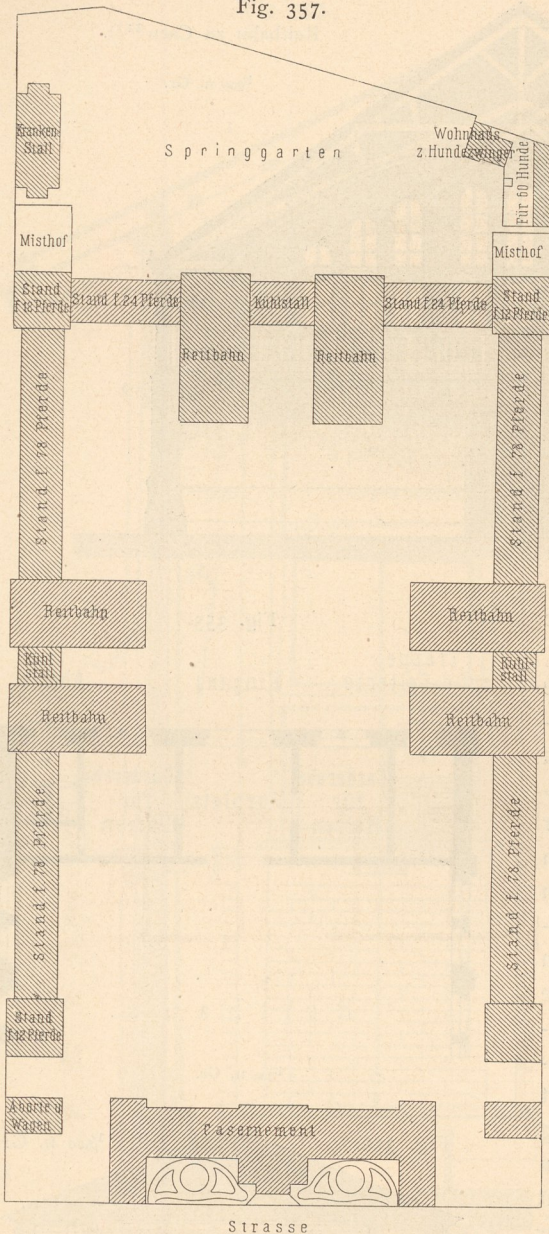
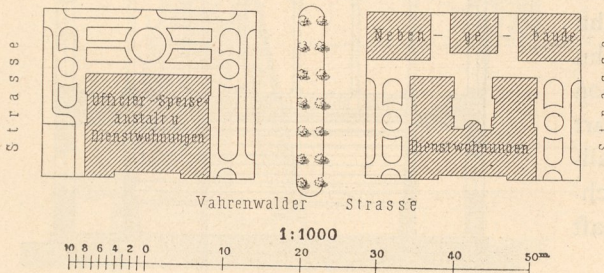


463.
Stallungen.

Fig. 357.



464.
Militär-
Reit-Institute.



Militär-Reit-Institut zu Hannover ³⁴⁸⁾.

Arch.: Schuifer.

Sind die Reitbahnen nicht in directer Verbindung mit den Pferdeställen, so wird meist ein fog. Kühlstall direct neben der Bahn erforderlich, um die Pferde nach dem Reiten pflegen und vor Erkältungen schützen zu können. Derselbe Raum dient auch zur Aufnahme für diejenigen Pferde, welche nicht sofort in die Bahn eingeführt werden können.

Wie schon erwähnt, sind die Reithäuser meist in Verbindung mit Stallungen und anderen Baulichkeiten, je nach dem Zweck der ganzen Anlage.

Eines der grosartigsten Etablissements dieser Art bildet das auf einem Areal von 6 1/2 ha erbaute grosse militärische Reit-Institut zu Hannover (Fig. 357 ³⁴⁸⁾.

Dasselbe umfaßt im Wesentlichen dreierlei Baulichkeiten:

- 1) zwei Wohngebäude für Officiere nebst Casino;
- 2) eine Caferne für die Mannschaften, nebst Dienstwohnungen für die Unterbeamten, und
- 3) Stallungen nebst Reitbahnen.

Daran reihen sich noch verschiedene Nebengebäude, Schmiede, Krankenstall etc. und die ganz getrennt von diesem Gebäude-Complex liegende Villa des Chefs vom Reit-Institut.

In dem einen der unter 1 angeführten Gebäude befinden sich Familienwohnungen für zwei Directoren und zwei Rittmeister, in dem anderen Casino-Räume und Wohnungen für 14 unverheirathete Officiere.

Die Caferne ist für 100 Mann und 108 Unterofficiere eingerichtet. In den Stallungen und Hofräumen ist eine Trennung der Unterofficier- und Officier-Reitfschule durchgeführt. Die Ställe, für 408 Pferde eingerichtet, sind dreifchiffig, mit Kreuzgewölben überspannt. Mit den Pferdeställen stehen, unter Einschaltung von Kühlställen, welche besonders im Interesse der auswärts wohnenden Officiere angelegt sind, die Reit-

³⁴⁸⁾ Nach: Zeitschr. d. Arch.- u. Ing.-Ver. zu Hannover 1878, S. 309 u. Bl. 147.